

II. Die alten Geschlechter Münchens.

wurde er als Domherr in Freising gewählt, und endlich 1453 zum Bischofe daselbst erhoben. Nachdem er Alters halber seinen bischöflichen Funktionen nicht mehr vorzustehen vermochte, resignierte er und begab sich in seine Vaterstadt München zurück, wo er die gegenwärtig unter dem Namen „Tulbeck'sche Benefizium“ noch bestehende Messenstiftung seiner Vorältern Jakob und Johann Tulbeck, und seiner Verwandten Heinrich und Berchtold stattlich vermehrte und am 20. Mai 1476 starb. Sein Grabstein, ein Meisterwerk der Bildhauerkunst, befindet sich in der Frauenkirche unter dem nördlichen Thurme.

Dieses Patriziergeschlecht starb in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts aus.

Impler.

Ebenfalls ein sehr reiches Patrizier-Geschlecht.

Das Eckhaus an der Dienersgasse gegen den Marienplatz zu, mit Nr. 11 bezeichnet, wurde um 1370 von Hans Imler, einem reichen Kaufmann und Rathsherrn, erbaut; in neuester Zeit aber, 1861, unglücklich mit einem gothischen Zopf restaurirt.

Ein anderer Hans (nach Aventin Ulrich) Imler was Günstling des Herzogs Johann und als solcher dem Volke verhaßt. Deshalb entstand im Jahre 1385 ein Aufstand, Imler wurde gefangen, peinlich processirt und öffentlich am Marktplatze enthauptet. Die nähere Erzählung hierüber folgt in einem demnächsten Abschnitte.

Die Imler besaßen obigem Hause Nr. 10 gegenüber gleichfalls am Ecke der Dienersgasse noch ein zweites Haus. Dasselbe wurde am Anfange des 15. Jahrhunderts